

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855
1834**

77 (24.9.1834)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.

Nro. 77. Mittwoch den 24. September 1834.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

Nro. 20891. Die Erhebung einer Collecte zur Zahlung des von der Gemeinde Auerbach, Amtes Mosbach, erworbenen Schulhauses betreffend.

Das Großherzoglich hochpreifliche Ministerium des Innern hat sich unterm 2 d. M. Nro. 8828. bewogen gefunden, der Gemeinde Auerbach die Veranstaltung einer Collecte zur Bezahlung ihrer Schulhausbaukosten in den Unter- und Mittelrheinkreis-Bezirken zu gestatten, wovon sämtliche Ober- und Bezirksämter dieses Kreises zur geeigneten Mitwirkung in Kenntniß gesetzt werden.

Rastatt den 16. September 1834.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.
Fehr. v. Rüd.

vdt. Eberstein.

Bekanntmachungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, die evangelische Pfarrei Ziegelhausen dem Pfarrer Paniel, bisher Pfarrverweser zu Käferthal, zu übertragen, hiedurch ist letztgenannte Pfarrei, Decanats Ladenburg, mit einem Competenzanschlag von 933 fl. 19 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich bei der obersten evangl. Kirchenbehörden binnen 6 Wochen vorschristsmäßig zu melden.

Durch das am 16. Sept. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Johann Christoph Sachs ist die evangl. prot. Pfarrei Knielingen, Landdecanats Karlsruhe, mit einem Competenzanschlag von 515 fl. 27 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Pfarrei haben sich binnen 6 Wochen vorschristsmäßig durch ihre Decanate, bei der obersten evangl. prot. Kirchenbehörden zu melden.

Untergegerichtliche Aufforderungen
und Kundmachungen.

Schuldensiquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse

nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Landamt Karlsruhe.

(3) zu Knielingen an den Konrad Hauck, Bürger und Maurermeister und seine Frau und 2 minderjährige Kinder, sodann an den Jakob Friedrich Hauck, Bürger und Maurergesell von da und seine Frau, einem großjährigen Sohn und 2 minderjährige Kinder, welche gesonnen sind, nach Russisch-Polen auszuwandern, auf Montag den 6. October d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) zu Pringsbach an den Michael Kopf, welcher nach russisch Polen auswandern will, auf Mittwoch den 24. Sept. d. J. Nachmittags 2 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Oberamt Dffenburg.

(3) zu Altenheim an den Bürger Michael Reuter, welcher mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern will, auf Samstag den 27. September d. J. früh 10 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) zu Ebersweier an den Bürger und Wittwer Johann Wiedemer, welcher mit seiner Familie nach Polen auswandern will, auf Samstag den 27. September d. J. früh 10 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) Pforzheim. [Bekanntmachung.] Der auf seiner Wanderschaft nach Amerika gekommene Michael Stab hat ein Gesuch um Erlaubniß zum Auswandern dahier überreicht. Sämmtliche Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche gegen denselben Mittwoch den 1. October d. J. Morgens 8 Uhr dahier anzumelden. Pforzheim den 8. Septemb. 1834.

Großhagl. Oberamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(2) Karlsruhe. [Fahndung.] Am 6ten d. M. Abends 1/8 Uhr wurde Zimmermeister Brannath von Mühlburg auf der Straße zwischen Eggenstein und Deutschneureuth von mehreren Personen angegriffen, mißhandelt, und zweier Fässer mit Ueberreiner Wein im Werth von 29 fl. 55 kr. sowie seines unten beschriebenen Handwerksgeschirrs beraubt. Wie bringen dieß, da erst ein der Theilnahme Verdächtiger eingebracht ist, zum Behuf der Fahndung auf die Thäter und die geraubten Sachen zur öffentlichen Kenntniß. Karlsruhe den 13. Sept. 1834.

Großherzogl. Landamt.

Beschreibung des geraubten Handwerksgeschirrs.

	im Werth von	fl.	kr.
1) eine Handsäge		2	42
2) ein Bankhammer	dto.	—	48
3) ein Stechbeutel	dto.	—	30
4) ein Klopfbolz	dto.	—	24
5) eine Holzgange	dto.	—	48
9) ein Leistenbohrer	dto.	—	30
7) 12 ganze Leistennägel	dto.	—	24
8) 150 Lattennägel	dto.	—	30
9) ein Schlichthobel	dto.	—	40
		7	16

(1) Triberg. [Fahndung u. Signalement] Die untenbeschriebenen zwei Söhne der Bagantin

und Geschirrhändlerin Friedrich Müller'schen Wittwe von Furtwangen, Namens Joseph und Johann Müller, wovon der erstere bei einem Uhrenmacher dahier in die Lehre gebracht, der letztere aber bis zur Ausmittlung eines Meisters in dem hiesigen Spital verpflegt wurde, haben sich gestern heimlichweise von hier entfernt und da sie ohne Zweifel sich wieder dem früheren Müßiggange und Bagantentleben widmen, und als verwaarloste Menschen für die öffentliche Sicherheit gefährlich werden müssen, wenn sie nicht mit aller Strenge zu einem bürgerlichen Gewerbe angehalten werden; so wird gebeten, auf dieselbe fahnden und sie im Betretungsfall hierher liefern lassen zu wollen.

Triberg den 16. September 1834.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Joseph Müller ist 20 Jahre alt, mißt ungefähr 5' 4", hat eine schlanke Statur, hellblonde Haare und im Gesichte Sommersflecken, trägt einen alten runden Filzhut, einen neuen manchesternen Schoben, grüntüchene lange Hosen und ein farbiges Brusttuch.

Johann Müller ist 15 Jahre alt, mißt 4' 3", hat hellblonde Haare, bedeckte Stirne, blonde Augenbraunen, blaue Augen, etwas aufgeworfene Lippen, ovales Gesicht, volle Wangen, lebhafte Gesichtsfarbe mit einigen Sommersflecken, kleines rundes Kinn, besetzte Statur. Derselbe trägt einen grünlischweinen zerrissenen Schoben, ein weiß, braun und roth quergestreiftes Brusttuch, alte lange Zwilchshosen, gärnere Strümpfe und rindlederne Schuhe.

(1) Bühl. [Diebstahl.] In der Nacht vom 21. auf den 22. v. M. wurden dem Bürger Michael Seifermann zu Hagenweier mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet:

	fl.	kr.
8 neue Mannshemden von hansen Tuch		
à 2 fl.	16	—
4 alte dto. à 30 kr.	2	—
1 neue Bettzüge, blau weiß und roth karorirt, im Werth von	4	—
1 blau gefärbtes Sacktuch à	—	12
1 Serviette mit rothen Streifen à	—	24

Wir bringen dieß Behufs der Fahndung sowohl auf den Thäter als auf die entwendeten Effecten hiedurch zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 18. September 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Ettlingen. [Diebstahl.] Letzvergangenen Freitag den 12. d. M. wurden in Busenbach ungefähr 22 Ellen werkenes, halbgeblichtes

Tuch, die Elle zu 13 Kr. angeschlagen, aus einem Grasgarten früh zwischen 9 und 11 Uhr entwendet. Wir bringen dieses mit Bitte um Fahndung auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter, sowie auch auf das gestohlene Tuch hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Ettlingen den 16. September 1834.

Großh. Bezirksamt.

(1) Triberg. [Bekanntmachung.] Dem am 18. Dezember 1832 dahier eingelieferten ledigen Schneider Johann Geiger von Unterkirnach wurden nachstehende Gegenstände abgenommen, nämlich:

- 1) Eine silberne Taschenuhr von mittlerer Größe mit einem kleinen Zifferblatt und um das Zifferblatt herum mit rothen Steinen besetzt, mit einer messingnen Kette.
- 2) Ein noch gutes baumwollenes Mannshemd, unten mit F. O. B. gezeichnet.
- 3) Ein mit rothem Baumwollentuch überzogener Regenschirm, am Griff mit einem Schlangenkopfe versehen. Da nun der Eigenthümer dieser Gegenstände bisher nicht auffindig gemacht werden konnte, und Johann Geiger zu Freiburg aus dem Arreste entwichen ist, so wird der Eigenthümer vorbeschriebener Gegenstände aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu melden, und sich über den Verlust näher auszuweisen, widrigenfalls solche dem Fiskus verfallen erklärt und versteigert werden würden. Triberg den 15. Sept. 1834.

Großh. Bezirksamt.

(2) Gernsbach. [Bekanntmachung und Signalement.] Bei einem Einwohner in diesem Amtsbereich wurde eine bedeutende Menge Arzneimittel, mit welchem derselbe medizinische Pflüschereien trieb, entdeckt und hierher gebracht. Bei der Untersuchung hat sich gezeigt, daß die Substanzen äußerst schlecht sind, und nach dem Geständniß des Besitzers, sowie nach aufgefundenen Briefen von Rastatt datirt, werden dieselben von einem gewissen Gebhard wahrscheinlich aus dem Thüringischen bezogen, und allem Vermuthen nach durch das ganze Land abgesetzt. Um dergleichen Unfug besser entgegen zu kommen, bringen wir dieß zur allgemeinen Kenntniß, um auf diesen Gebhard sorgfames Augenmerk zu halten, und fügen zu diesem Behuf sein Signalement bei. Gernsbach den 14. Sept. 1834.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Gebhard ist ein großer dicker Mann, etwa 50 Jahre alt, von gesundem Aussehen, trägt einen blauen Ueberrock, blaue Hosen und eine blaue Mütze.

Kauf = Anträge.

(2) Karlsruhe. [Schaafhammelvieh zu verkaufen.] Bis kommenden Donnerstag, den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr, werden in Remchingen bei Wilferdingen an 300 Stück Hammel, in schicklichen Parthien, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden. Karlsruhe den 18. Sept. 1834.

Großh. Schäferadministration.

Dr. Herrmann.

(3) Rastatt. [Mühlenversteigerung in Dettigheim.] Nach erfolgter hoher landesherrlicher Genehmigung wird die den Anton Höfelfchen Erben gehörige Erblehnmühle in Dettigheim, bestehend in einer 2stöckigen Behausung sammt besonders gebauten Scheuer, Stallung u. Schweineställen, oben im Dorf Dettigheim, an der Federbach gelegen, mit einem Schäl- und 2 Mahlgängen, ungefähr 30 Mth. Hofraith, 30 Mth. Ruchengarten und 1 Bschl. Wiesen bei der Mühle, Mittwoch den 1. Oct. d. J. Vormittags 10 Uhr in dem Wirthshaus zur Sonne in Dettigheim als ein Eigenthum öffentlich versteigert werden.

Als Hauptbedingung ist dabei die Lebensablosung festgesetzt, und hat der Steigerer die Allobificationschuld im Betrag von 1109 fl. 20 Kr. an die Großh. Domänenverwaltung dahier, entweder gleich baar, oder in den bewilligten zu 5 pCt. verzinslichen 10 Jahresterminen von Martini 1837 abzutragen. Die übrigen Bedingungen können täglich bis zur Steigerung entweder auf der Kanzlei des Großh. Amtskreisraths dahier oder bei dem Bürgermeister in Dettigheim eingesehen werden. Auswärtige Steigerer haben sich vor dem Zuschlag mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen. Rastatt den 11. Sept. 1834.

Großh. Amtskreisrath.

Bekanntmachungen.

(1) Freiburg. [Bekanntmachung] Der erledigte und wiederzubesetzende Waisenmeisterdienst für das Stadt- und Landamt Freiburg wird mit dem Anhangе ausgeschrieben, daß sich die Competenten bei der unterzeichneten Stelle innerhalb sechs Wochen schriftlich anzumelden haben, unter Beibringung der Beurkundung über Alter, Vermögen, angeborene bürgerliche oder schutzbürgerliche Rechte in einem innländische Orte und über die Befähigung zu einem solchen Dienste, namentlich über Lizenz als Thierärzte oder Kürschmidte. Auf Gehalt oder freie Wohnung dürfen die Competenten nicht rechnen.

Freiburg den 13. September 1834.

Großh. Stadtamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Von den Unterstützungsgeldern aus dem Land-Almosenfond erhielt der diesseitige Amtsbezirk pro 1834 140 fl. 2 kr. welche Summe unter die Bezugsberechtigten Gemeinden folgendermaßen repartirt wurde

	fl.	kr.
1) Blankenloch	11	28
2) Büchig	1	5
3) Eggenstein	11	48
4) Hagsfelden	6	29
5) Hochstetten	4	9
6) Knielingen	13	4
7) Leopoldshafen	5	28
8) Liedolsheim	14	6
9) Lintheim	9	49
10) Rintheim	5	16
11) Rüppurr	9	29
12) Rusheim	8	50
13) Spöck	9	16
14) Stafforth	6	19
15) Teutschneureuth	9	31
16) Graben	13	55

Dies wird andurch öffentlich bekannt gemacht.
Karlsruhe den 15. September 1834.
Großh. Landamt.

(1) Fahr. [Bekanntmachung.] Die durch hohen Erlaß Großherzoglicher Kreisregierung zu Nassau vom 27. v. M. unserm Amtsbezirke zugetheilte Summe von 59 fl. 52 kr. aus den pro 1834 disponibeln Landalmosengeldern haben wird an die berechtigten Gemeinden wie folgt nach der Seelenzahl repartirt.

Orte:	Seelenzahl:	Betrag:	
		fl.	kr.
1) Dinglingen	644	6	22
2) Metersheim	404	4	—
3) Friesenheim	962	9	31
4) Heiligenzell	87	—	52
5) Hugsweiler	715	7	5
6) Langenwinkel	192	1	55
7) Oberweiler	166	1	42
8) Dundenheim	464	4	32
9) Ichenheim	611	6	3
10) Kürzell	364	3	36
11) Ottenheim	962	9	31
12) Schutterzell	212	2	7
13) Sulz-Langenhard	260	2	36
	6043	59	52

Lahr den 18. September 1834.
Großherzogl. Oberamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Es wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht,

daß in dem diesseitigen Amtsbezirk folgende Widschadenschäger aufgestellt sind.

- 1) Altbürgermeister Sutter von Mühlburg für die Gemarkungen Beiertheim, Grünwinkelet und Mühlburg.
 - 2) Philipp Adam Nagel u. Georg Seufert von Blankenloch für die Gemarkung Blankenloch.
 - 3) Johann Adam Schaarman von Büchig für die Gemarkung Büchig.
 - 4) Bürgermeister Bohner von Busach für die Gemarkung Busach.
 - 5) Bürgermeister Kasädter von Darlanden für die Gemarkung Darlanden.
 - 6) Bürgermeister Meizer von Teutschneureuth, Bürgermeister Nagel von Eggenstein und Löwenwirth Kemm von Graben für die Gemarkungen Eggenstein, Hochstetten, Leopoldshafen, Lintheim, Rusheim und Teutschneureuth.
 - 7) Jakob Friedrich Herlan von Friedrichsthal für die Gemarkung Friedrichsthal.
 - 8) Jakob Friedrich Heintle und Martin Scholl von Graben für die Gemarkungen Graben und Liedolsheim.
 - 9) Bürgermeister Lindert für die Gemarkungen Hagsfelden und Rüppurr.
 - 10) Bürgermeister Stüber und G. Meinderath Häuser von Knielingen für die Gemarkung Knielingen.
 - 11) Andreas Leßle von Rintheim für die Gemarkung Rintheim.
 - 12) Christian Hofheinz von Spöck für die Gemarkung Spöck.
 - 13) Bürgermeister Nagel von Friedrichsthal für die Gemarkung Stafforth.
 - 14) Georg Angelberger von Welschneureuth für die Gemarkung Welschneureuth.
- Karlsruhe den 16. September 1834.
Großh. Landamt.

(2) Unteröwisheim. [Traubenlese.] Nicht Dienstag sondern Donnerstag den 25. September beginnt die Traubenlese zu Unteröwisheim.

Dienst-Nachrichten.

Der erledigte kath. Schul- und Mesnerdienst zu Warmbach, Amts Lörrach, ist dem Schulcandidaten Wilhelm Rupp, bisherigen Schulverwalter zu Stetten, im nämlichen Amtsbezirke, übertragen worden.

Die erledigte evangl. Schulstelle zu Wilhelmsfeld ist dem Schulverwalter Jakob Holl von Heiligenkreuzsteinach übertragen worden.